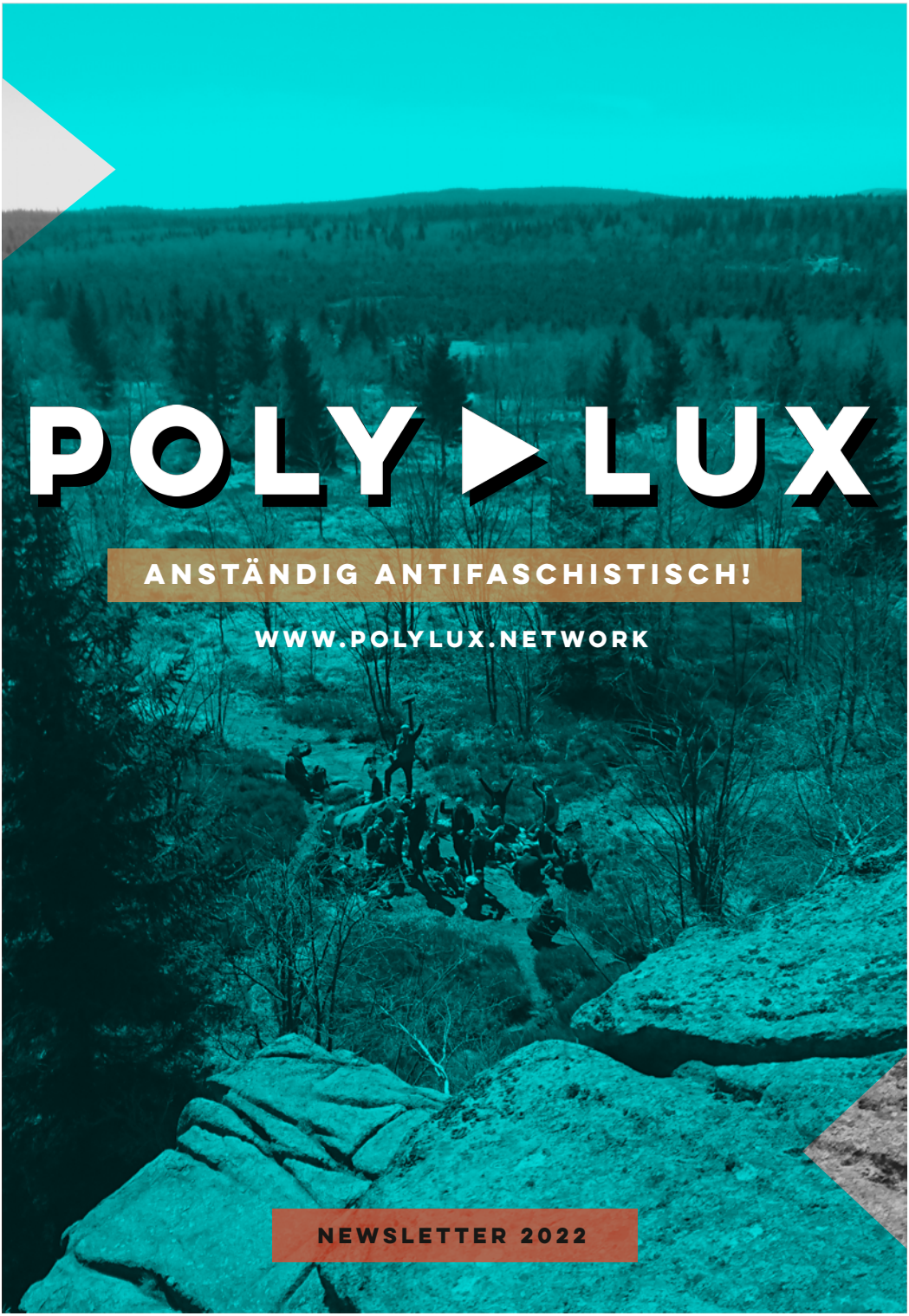
POLY ▶ LUX
ANSTÄNDIG ANTIFASCHISTISCH!
WWW.POLYLUX.NETWORK
NEWSLETTER 2022

Liebe Fördermitglieder,
liebe Mitstreiter*innen,

ihr werdet vielleicht schon darauf gewartet haben und hier kommt unser fünfter Newsletter mit den neuesten Entwicklungen im Polylux-Netzwerk. Es ist viel passiert: die Eskalation des Krieges Russlands gegen die Ukraine liegt dabei ganz oben auf. Außerdem ging ein weiterer Sommer ins Land, der zeigte, wie heftig die Folgen der Klimakatastrophe auch in der BRD sind. Wir hoffen, ihr seid trotz alledem gesund und guten Mutes geblieben.

Sehr unmittelbar beschäftigt haben uns die zahlreichen Angriffe auf queere Menschen und ihre Demonstrationen. Und auch die Corona-Pandemie hat linke Projekte weiter vor Diskussionen und Schwierigkeiten bei der Ausrichtung ihrer Veranstaltungen gestellt.

Rechte Gewalt

Während unter anderem in Rostock-Lichtenhagen an die rechte Gewalt der 90er Jahre erinnert und ihrer Opfer gedacht wurde, kam es auch 2022 zu schockierenden Angriffen von Neonazis. Der doppelte Angriff auf eine Zuganreise von Antifaschist*innen am 1. Mai in Sachsen war dabei ein besonders heftiges Ereignis. An den Haltestellen Chemnitz und Glauchau kam es zu Angriffen von insgesamt fast 100 Neonazis auf den Zug Richtung Zwickau. Die Polizei schritt in beiden Fällen nicht oder erst sehr spät ein. Am 22. Juni 2022 wurde **in Taucha ein Jugendlicher** von zwei Angreifern über mehrere Stunden mit trans- und homofeindlichen Äußerungen beleidigt, geschlagen und bedroht.

Solche durch ihre Gewalttätigkeit herausragenden Ereignisse erhalten etwas mehr öffentliche Aufmerksamkeit. Dahinter verbergen sich dennoch die zahllosen, alltäglichen Anfeindungen und Übergriffe, die das Leben „im Osten“ manchmal unerträglich erscheinen lassen. Doch wie es im **Redebeitrag von „SafT“** aus Taucha zu dem Vorfall heißt: „Wegsehen oder Wegziehen sind für uns keine Optionen.“

Umso froher sind wir, dass es an vielen Orten rechter Gewalt und Angriffe auch Orte linker Gegenöffentlichkeit zu finden gibt und wir so den Blick weg von den Angreifer*innen, und auf Betroffene und Antifaschist*innen richten können.

Polylux ist drei geworden

Gefeiert haben wir nicht, aber wir freuen uns trotzdem: Denn auch wenn Polylux vor einige Herausforderungen gestellt war, sind wir 2022 als Projekt drei Jahre alt geworden. Zum Jahreswechsel haben wir uns viel mit der Gruppenstruktur beschäftigt – um neue Aktive einzubinden und vor allem um die Frage der Kapazitäten zu klären. Geholfen hat uns dabei die Zusammenarbeit mit dem **Moderationskollektiv Stuhlkreisrevolte**. Für unser Klausurwochenende im Herbst 2022 erhielten wir für deren Moderation wie Supervision eine Förderung der **MONOM-Stiftung** über 1.500 Euro. Zum Jahresanfang durften wir uns außerdem über eine große Spende vom Ostsaarzorn Zine, dem Fachjournal für Punk aus Leipzig, über 1.735 Euro freuen.

Die steigende Zahl neuer Projektanfragen stellte uns vor die Frage, wie wir möglichst viele Projekte unterstützen können, dabei aber unsere Kapazitäten nicht überstrapazieren. Wir sprechen nun alle zwei Monate über neue Anfragen. In akuten Notfällen stehen wir trotzdem bereit. Hilfreich sind hoffentlich unsere **Förderkriterien**, die wir etwas konkretisiert haben. Wir bleiben nach wie vor dabei, dass Polylux ohne umfangreiche Aufstellungen und Rechenschaftsberichte seitens der unterstützten Projekte auskommt. Eher spiegeln die Kriterien einen Ausschnitt unserer politischen Positionen wider.

Dazu gehört auch die 2022 schärfer geführte Auseinandersetzung um sexualisierte Gewalt in Freund*innenkreisen, Gruppen oder auch der Linkspartei. Auch wir haben uns darüber ausgetauscht, wie wir damit umgehen wollen, sollten Projekte, mit denen wir arbeiten, ähnliche Konflikte haben. Einig sind wir uns vor allem darin: Wir stehen solidarisch an der Seite von Betroffenen sexualisierter Gewalt. So haben wir in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal die Zusammenarbeit mit Projekten beendet, in denen gewaltvolle Vorfälle nicht zu Aufarbeitungsprozessen bei den Täter*innen und deren Zusammenhängen geführt haben. Wir hoffen, dass die Diskussion um kollektive Verantwortung weiter geht und Früchte trägt.

Im Frühling sind wir endlich auch in einem größeren Rahmen mit einigen der Polylux Projekte zusammengekommen, was die Pandemie zu lange verhindert hatte: wir waren mit über 30 Leuten aus sieben Polylux Projekten im Erzgebirge. Das Akubiz hat für uns in Altenberg ein wunderschönes Wanderwochenende auf die Beine gestellt. So nahm auch der Netzwerkcharakter von Polylux konkrete Gestalt an. Keine Frage, so etwas werden wir 2023 unbedingt wiederholen! Die Touren des Akubiz könnt ihr natürlich auch selbst besuchen, oder in der neuesten Publikation stöbern: **„Rote Bergsteiger“**.

Die Polylux-Landkarte

Um einen Einblick in die Vielfalt der Projekte zu geben, möchten wir euch mitnehmen auf eine kleine Reise durch den „anderen Osten“. Die Liste ist nicht vollständig und wir grüßen alle anderen Menschen und Projekte, deren Vertrauen wir im vergangenen Jahr erhalten haben!

Sachsen

Im sächsischen Plauen, dem südlichsten Punkt im Netzwerk Polylux, stehen wir in regem Kontakt mit dem colorido e.V. Der Verein organisiert einen **„Bring&Nimm“ Laden** in der Plauener Innenstadt. Mit dem „Hutz’n-Ohm’d“ – so nennt man im eigenwilligen Dialekt des Vogtlandes einen Gesprächsabend – gibt es politische Abendveranstaltungen. Leider ist das Vogtland auch einer der Hotspots der neonazistischen Partei „Der III. Weg“ und **colorido** regelmäßig mit deren Demonstrationen und Aktionen eingenommen. Dagegen anzugehen, braucht viel Kraft und Zeit, ist aber auch erfolgreich.

In Plauen haben wir in diesem Jahr außerdem gleich zwei linke Festivals gefördert, das **don't-waste-your-(summer)time!** und das **Vestival**. Den Ansatz, Jugendlichen in der Provinz eine politische und kulturelle Perspektive zu bieten, haben wir nur allzu gern unterstützt.

Dabei fragten wir uns allerdings, wie wir mit der steigenden Anfragenzahl solcher temporären Projekte umgehen wollen, denn mehrere Festivals kamen auf uns zu. In der ohnehin schon prekär aufgestellten Kulturbranche haben diese Festivals in der Provinz zusätzlich damit zu kämpfen, dass das Publikum oftmals von Anfeindungen und Bedrohungen rechter Gruppen betroffen ist. Daher müssen sich Festivals im ländlichen Raum auch mit Kosten für Sicherheit beschäftigen. Dies berührt jedoch Fragen ungleicher Geldverteilung, da auch viele andere Menschen sich häufig unentgeltlich abrackern. Wir hoffen jedenfalls, dass es den Festivals mit unserer Unterstützung gelingt, der Orientierung am Profit und einer potentiellen Entpolitisierung zu entgehen.

Anderthalb Bahnstunden nordöstlich liegt Görlitz, wo das **Feministische Forum (f*f)** für Gleichberechtigung und Selbstbestimmung kämpft. Neben emanzipatorischer Bildungsarbeit zu intersektionalen und queerfeministischen Themen, geht es dabei auch um Vernetzung und Empowerment von FLINTA*-Personen (Frauen*, Lesben*, Inter*, nicht binäre, Trans, Agender Personen). Unter anderem finden hier Workshops und Gesprächsabende, aber auch nachhaltige Kleidungstausch Aktionen statt. Im August gab es einen „Queer Area“ Tag mit Workshops, Kino, Lesungen etc. 2023 wird Polylux die „Queeren Aktionstage“ unterstützen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung, **pokubi**, ist ein Verein, der bereits seit 20 Jahren in Sachsen rassismuskritische Bildungsarbeit durchführt. In diesem und im nächsten Jahr bieten sie eine Trainer*innenausbildung nach der **Betzavta Methode** an. Polylux untersützt die Betzavta AG dabei, die Seminare durchzuführen.

Brandenburg

Von hier geht es nach Norden, wo sich im brandenburgischen Müncheberg das **Café Thälmanns** befindet, in dem sowohl Ukraine Solidaritätsaktionen, als auch eine ganze Reihe anderer Veranstaltungen stattfinden können.

Tatsächlich ist im Jahr 2022 östlich von Berlin ein kleiner Polylux Hotspot entstanden, denn es gibt noch einen weiteren Neuzugang im Netzwerk Polylux: das **Horte**. Seit 1995 besteht das Haus aus Kneipe, Veranstaltungs- und Arbeitsräumen. Eigen ist dem Projekt ein außerordentlicher Humor, lest selbst: „Da viele denken, dass wir zu einer postkommunistischen Verschwörung gehören, hält sich die öffentliche Förderung in engen Grenzen. Wir halten uns an das Motto: „arm aber sexy“ und machen unsere Arbeit seit eh und je ehrenamtlich.“

Mecklenburg-Vorpommern

Mitten auf der Mecklenburgischen Seenplatte entstand über die letzten Jahre das Gym **Rhino Boxing** in Neubrandenburg. Das antifaschistisch und feministisch ausgerichtete Sportangebot ist ein kleiner Gegenpol zur sonst nach Männlichkeitsidealen strebenden und nicht selten neonazistisch dominierten Kampfsportszene.

Der nördlichste Punkt der Polylux-Landkarte ist der **Wie Was Wagenplatz** am Rande Rostocks. In diesem Jahr veranstaltete der Platz einen Workshop zu Klassismus und ein queerfeministisches Sommerfest.

Von hier aus geht die Reise wieder nach Süden, Richtung Magdeburg, Merseburg und Halle.

Sachsen-Anhalt

Das Antirassistische Netzwerk Sachsen-Anhalt organisiert in etlichen Orten Proteste gegen Abschiebungen und Lager. Dauerhaft stehen wir mit dem **Café Internationale** in Merseburg in Verbindung, die ein reges Angebot für Geflüchtete unterhalten.

Dagegen musste das **Café Tekiez** in Halle vorerst schließen, da es nicht möglich war, die Betreiber*innen finanziell abzusichern. Nach dem antisemitischen und rassistischen Anschlag von Halle im Jahr 2019 hatte sich eine Initiative um die Brüder Tekin gegründet, deren Laden von dem Attentäter angegriffen worden war. Die Unterstützer*innengruppe versucht allerdings die Erinnerung auch über die Schließung hinaus wach zu halten. Auf Anfrage des Bündnisses No Lager Bernburg haben wir dort die Bezahlung von Arbeitsmitteln für einen geflüchteten Aktivisten übernommen.

Zudem gab es in Magdeburg und Umgebung zu mehreren Anlässen antirassistische Kundgebungen, bei denen wir Kosten für Werbung und Übersetzungen übernommen haben.

Bei unserem Klausurwochenende im Herbst 2022 hatten wir die Gelegenheit einige Getränke im **Kiezladen Tacheles** in Magdeburg zu verkosten. Es gab gerade eine Solidaritäts Tattoo-session und das **Alarmphone** stellte sich in einem Vortrag vor. Wir kommen gerne wieder!

Die letzten Stationen auf der Landkarte sind nun Altenburg, Suhl und Greiz.

Thüringen

Die Geburtsstätte des Nationalsozialistischen Untergrundes gelangte in diesem Jahr einmal mehr durch **militante Neonazinetzwerke in die Schlagzeilen**. Ganz eindeutig braucht es hier antifaschistische Aufklärung und alternative Jugendkulturen!

Umso wichtiger ist für uns die Zusammenarbeit mit dem **AK40** in Suhl. Die Betreiber*innen bringen ein wenig Punk in die Provinz südlich von Erfurt. Neben Konzerten gibt es im AK40 Vorträge und antifaschistische Mobilisierungsveranstaltungen.

Im zwei Stunden östlich gelegenen Altenburg fand dieses Jahr der zweite **„Christopher Street Day“** statt. Im vergangenen Jahr mussten sich die Organisator*innen der Parade gegen eine massive Welle rechter Anfeindungen und auch Übergriffe wehren. Wie bereits erwähnt, scheint uns die queere Bewegung, ihre Vielfältigkeit und Offenheit verstärkt zum Feindbild und Angriffsziel rechter und faschistischer Personen und Gruppen geworden zu sein. Umso beeindruckender war die Parole des diesjährigen Altenburger CSD: „Don't hide your pride!“

Damit sind wir an der letzten Station unserer diesjährigen Polylux-Reise angekommen: Greiz, 43 Kilometer von unserem Ausgangspunkt Plauen entfernt. Dort gibt es seit 2017 einen authentischen **Punkrockschuppen, das Siebenhitze**, der die hügelige Kleinstadt aufmuntert. Wir empfehlen euch wärmstens einen Besuch dort (aber Achtung, denn nach 20 Uhr heißt es wohl laufen statt taxifahren).

Wohin geht die Reise?

Wir hoffen, unsere Polylux Landkarte hat euch einen Einblick gegeben und gezeigt, dass es und wo es den „anderen Osten“ gibt. Wir freuen uns über alte wie neue Projekte und bedanken uns bei euch und ihnen!

Das Jahr 2021 haben wir mit einer kleinen Kampagne in den Sozialen Medien beendet, die unter dem Motto stand: Anständig antifaschistisch. Gerne würden wir mit Öffentlichkeitsarbeit dieser Art fortfahren und hoffen, dass wir im nächsten Jahr in den Sozialen Medien wieder präsenter sein werden. Immerhin gab es zahlreiche Interviews, zu denen ihr unten die Links findet.
Im Vordergrund stand in diesem Jahr die Konsolidierung unserer Struktur. Denn auch wir haben wie viele Projekte, in denen wenige Menschen zusätzlich zu ihrer Lohnarbeit überwiegend ehrenamtlich politische Arbeit stemmen, viel zu tun. Gerade auch mit der Unterstützung von Stuhlkreisrevolte sind wir nun gut aufgestellt und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit im kommenden Jahr.

Zuletzt ein paar Zahlen: Aktuell bekommen wir monatlich etwa 4.400 Euro Spenden durch eure Fördermitgliedschaften zusammen. Das ist großartig, vielen Dank! Im Jahr 2021 konnten wir insgesamt 54.000 Euro ausschütten, ein leichter Rückgang gegenüber dem Jahr 2020, in dem wir etwa 72.000 Euro verteilten. Im Jahr 2022 werden sich unsere Ausgaben auf ungefähr 45.000-50.000 Euro belaufen. Leider sind die Corona-Pandemie sowie die Preissteigerungen auch an unseren Fördermitgliedern nicht spurlos vorbei gegangen und einige Mitglieder haben ihre Spenden eingestellt. Von den Spenden gehen derzeit etwa 15 - 20 Prozent in unsere eigene Struktur. Zum einen wollen wir die Buchhaltungsaufgabe aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes bezahlen. Außerdem kosten Flyer, Sticker und Plakate ebenso wie unsere Infrastruktur aus Website, Mailinglisten, Konto und Reisekosten. Wir versuchen diesen Anteil möglichst gering zu halten und beantragen auch an anderen Stellen Gelder, wie etwa dieses Jahr bei der MONOM Stiftung.

Wir freuen uns über alle, die weiterhin interessiert sind und Netzwerk Polylux auch finanziell unterstützen können. Uns erreichen sehr, sehr viele positive Rückmeldungen aus den zahlreichen Projekten und wir können euch sagen: eure Unterstützung kommt an und sie rettet Strukturen nicht nur, sie ermöglicht auch neue, widerständige Formen des antifaschistischen und antirassistischen Lebens und Widerstands! In diesem Sinne möchten wir uns sehr herzlich bedanken und euch ermutigen, die Idee von Netzwerk Polylux weiter zu verbreiten. Schreibt uns gerne an, wenn ihr Flyer, Plakate und Sticker haben möchtet und bei allen weiteren Fragen und Unterstützungsideen.

Wir grüßen euch solidarisch und wünschen euch alles Gute für den bevorstehenden Jahreswechsel.

Euer Netzwerk Polylux

Pressespiegel

Interview *„Wir dürfen die Genoss*innen im ostdeutschen Land nicht alleine lassen“* in der **LOTTA - Antifaschstische Zeitung** aus NRW - April 2022

Gespräch *"Politprojekte im Osten fördern"* in der ersten Ausgabe des neuaufgelegten **Ostjournal**s - Mai 2022

Beitrag *"Gegen den Rechtsruck im Osten"* im **(A-Radio) libertären Podcast** - Juni 2022

Dein*e Kolleg*in, Freund*in oder Bekannte will auch Fördermitglied werden?
Einfach online Formular ausfüllen: www.polylux.network/fordermitglied